

Ein Loblied auf die Musik und die Echinger Musikschule

Kategorie: [Kultur](#) Veröffentlicht: 14. Juli 2019

Abwechslungsreiches Jubiläumskonzert zum 40jährigen Bestehen

Ein Jubiläumskonzert der Extraklasse zum 40jährigen Bestehen der Musikschule durften am Freitagabend, 12. Juli, Gäste und Ehrengäste im voll besetzten Manfred-Bernt-Saal genießen. Das gebotene Musikprogramm zeigte vor allen Dingen die musikalische Vielfalt und das ausgezeichnete Niveau der Echinger Kultur- und Bildungseinrichtung auf, die die nun seit vier Jahrzehnten unter kommunaler Trägerschaft steht.

Der Aufforderung von Musikschulleiterin Katrin Masius bei ihrer Begrüßung: „Genießen Sie, tauchen Sie ein in die Welt der Musik!“ kam das anspruchsvoll unterhaltene Publikum gerne nach.



Durch den gut dreieinhalbstündigen Abend führten die beiden Musikschüler Daniela Gelic und Martin Dietrich in gelungener Doppel-Conference.



Streicherensemble, Klavier- und Gesangsduette, Familientrio, Gitarren-, Klarinetten-Querflöten-, Schlagzeug und Hackbrett-Solo, vier Chöre, teils auch miteinander, 100 Musikschüler und Chormitglieder jeden Alters legten ein beredtes Zeugnis über die Konzertreife ab, in der sie ihr Instrument (die eigene Stimme eingeschlossen) beherrschen und wie viel Freude ihnen das gemeinsame Singen und Musizieren macht.



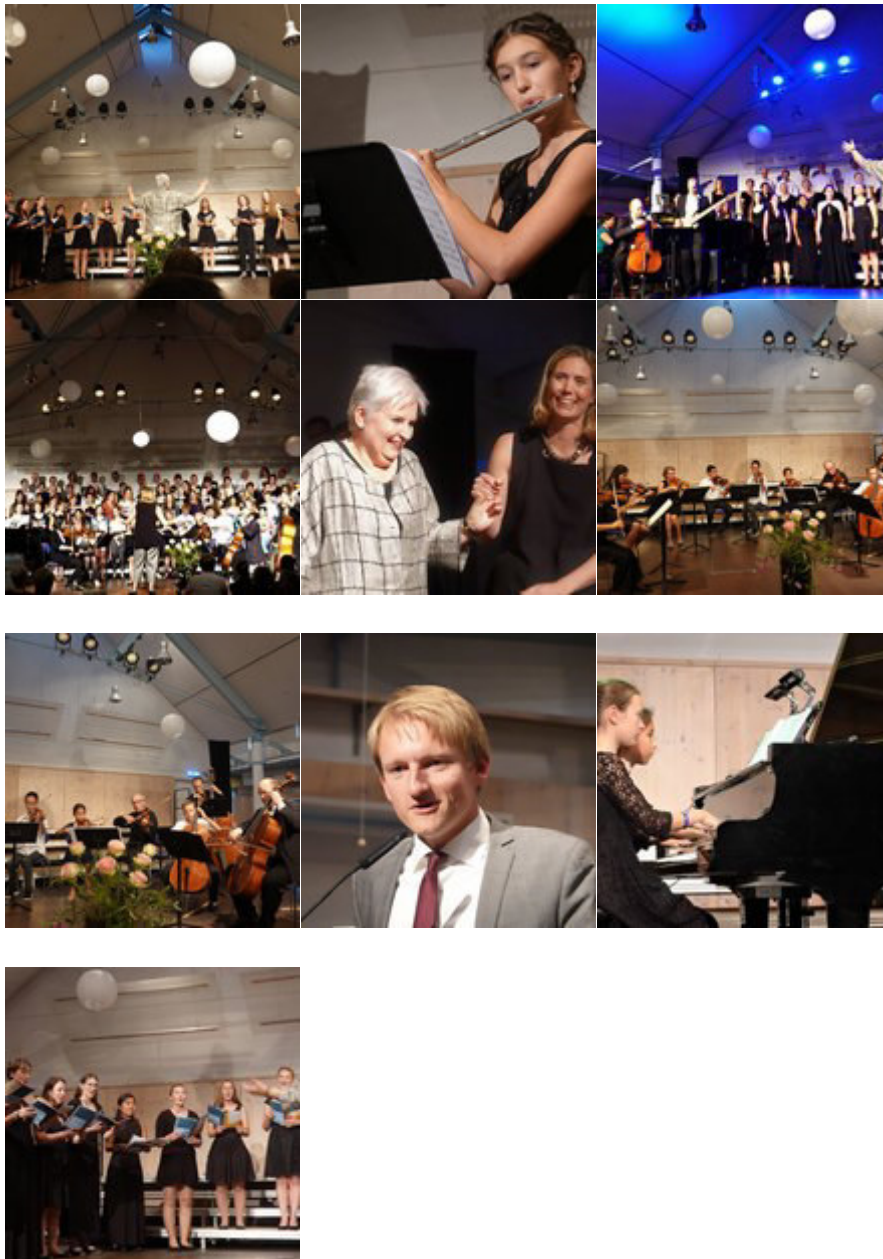
Purcell, Händel, Mozart oder Schostakowitsch, Debussy, Schumann, aber auch Abba, gaben sich ein hörenswertes „internationales“ Stelldichein – und vereinten unvergängliche Kompositionen aus vier Jahrhunderten. Da war für jeden Musikgeschmack etwas dabei – auch außergewöhnliche Darbietungen wie den rasanten „Hummelflug“ von Rimskij-Korsakow, den

Florian Reisenberger dem Hackbrett entlockte. Oder eine ungewohnte, durchdringend-eindringliche zeitgenössische Schlagzeug-Komposition, mit der Fabian Strauß den Raum füllte. Immer wieder waren es aber schöne Stimmen, die besonders berührten: angefangen beim zauberhaften Duett der beiden Musikschülerinnen Caroline Saad und Lena Erazo als Mozarts „Bastien und Bastienne“ bis zum über 50köpfigen Chor Cantus Eho unter Leitung von Marita Bernt, dessen mit Bodypercussion lautmalerisch begleiteter Song „Africa“ einen der Höhepunkte des Abends darstellte.



Dieses beschloss Karl Jenkins' „Kayama“ bei einem fulminanten Finale mit allen Chören, Streichern und Schlagzeug.





Worte des Lobes, Dankes und der Anerkennung

Musik ausdrucksstark sprechen zu lassen, das war zwar der unterhaltsamere Part des offiziellen Festakts. Freilich gehören aber auch offizielle Ansprachen und Dankesreden dazu. Zu Wort kamen als Vertreterin des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen Brigitte Pinggera und für die Musikschulfamilie Sybille Schmidtchen, Vorsitzende des Fördervereins und Beiratsvorsitzender Jürgen Hendel. Der verbindende Nenner aller Reden: Es wurde ein Loblied auf die Musik im Allgemeinen gesungen ... und auf das Geburtstagskind Musikschule im Besonderen.



Musikschulleiterin Katrin Masius beschrieb die Aufgabe der Musikschule und die Qualität der musikpädagogischen Arbeit bildhaft als tragfähige Brücke zwischen Mensch und Musik .

Bei so vielen hochkarätigen musikalischen Vorträgen, so Bürgermeister Sebastian Thaler, sei es eine richtige Herausforderung, den rechten Ton zu treffen. Sein ausdrücklicher Dank galt einer „leidenschaftlichen Leiterin“ und ihrem Kollegium.



Als Dankeschön und Geburtstagsgeschenk für die Musikschule und Leiterin Katrin Masius hatte Echings Bürgermeister ein „musikalisches Bild“ der Echinger Künstlerin Siegi Läng mitgebracht.

Neben dem persönlichen Gewinn für die Musizierenden stellte er vor allen auch den Gewinn für die Gemeinde heraus. Er betonte, dass es für eine relativ kleine Gemeinde wie Eching keine Selbstverständlichkeit darstelle, eine hochkarätige Musikschule dieser Größe und Qualität ihr eigen nennen zu können und beglückwünschte die damaligen politischen Entscheidungsträger für den Mut, trotz einigen Gegenwinds diese wertvolle und nachhaltige Einrichtung geschaffen zu haben.



Landrat Josef Hauner, zu Gründungszeiten der Musikschule als Lehrer an der Echinger Volksschule tätig, lobte die weise Entscheidung zur Musikschulgründung, die erfreuliche Aufwärtsentwicklung der Einrichtung, die auch von vielen Schülern der umliegenden Gemeinden besucht werde und ihre friedensstiftende Arbeit. Dies alles leiste einen nicht unerheblichen Beitrag dazu, Freising als Kultur- und Bildungslandkreis zu etablieren. Er hob als Pioniertat besonders die Einrichtung von Bläserklassen am Neufahrner Oskar-Maria-Graf-Gymnasium hervor.

Joachim Enßlin, als Bürgermeister doppelter Gründungsvater der kommunalen Einrichtung einer Musikschule und eines eigenen Gebäudes, ging auf die Beweggründe ein, vor 40 Jahren das ehrgeizige Vorhaben zu realisieren:

„ Wir waren überzeugt, Musik gehört zum Sinn in unserem Leben, sie soll zur Qualität unserer Gemeinde und zum Glück unserer Kinder beitragen“

so Enßlin.

Für Sie berichtete Ulrike Wilms.